

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 472 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212



Bezugspreis: für blasse und auswärtige Bezahler monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00 frei Haus. Durch die Post bezogen möglichst postal. Belegkarte.
Abend-Ausgabe
Anzeigenpreis: Die 1. Sp. 38 mm breite mm-Werbung 20 H. Die 2. Sp. 30 mm breite mm-Werbung 10 H. 4. Raum nach Tarif. Verlagsamt Halle-Saale.
Geschäftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801.
Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf im Kurhürst Nr. 6280.
 Abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Post-Adressen: Leipzig 20512. — Dienstag, 24. September. — Element Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uehle, Halle-Saale.

Neueste Tagesnachrichten

* Die preussische Staatsregierung hat den Ausschuss für Beratung über Angelegenheiten zum Reichspräsidenten von Magdeburg ernannt.
 * Die Auslieferung des Kaisers soll von Paris aus beschleunigt werden. Der Prozess soll in London stattfinden.
 * General Mangin verhandelt noch Rücksprache mit den alliierten die Anerkennung der Republik in Frankreich von ihrer Entstehung an.
 * Die ersten Bestimmungen über Teile des Friedensvertrages im amerikanischen Senat werden in der nächsten Woche stattfinden.
 * Im Laufe des kommenden Monats wird in Brüssel eine Konferenz für Beratung über einmündige Verfassungen an den Völkerverbindungen stattfinden, an der sich die Völkerverbindungen der alliierten und neutralen Länder beteiligen werden.
 * In Rom wurde ein außerordentlicher Kongress wegen der Korruption in Sizilien einberufen.
 * Binnen drei Monaten sollen die West- und Ost-Gruppen geräumt werden, um eine Volksabstimmung vorzunehmen.

Demokratische Plakatsäulen-Angst!

Der Deutsche Volksverein Halle und Saalkreis hat die aufsehenerregenden Entwürfe des Senatsors Dr. Graham über die geheimen Kriegserklärungen Amerikas, sowie Wilsons und Lansing's eigene Erklärungen hierüber dazu benutzt, um in den Plakaten die demokratische Forderung zu setzen, dass Amerika durch den U-Bootkrieg zum Krieg gegen Deutschland getrieben worden sei. Zu diesem Zweck hat der Deutsche Volksverein die Aushängesäulen in Halle verziert. Darüber ist nun, wie nicht anders zu erwarten war, die Halle'sche Demokratie in große Aufregung geraten. Denn die Aufrechterhaltung der Lüge in den Plakaten, das die nationalen Rechtsparteien am Kriegseintritt Amerikas Schuld seien, ist ein Lebensinteresse der deutschen Linksparteien. Besonders die Demokraten würden, wenn sie auf Grund von Graham's und Wilson's Erklärungen die Wahrheit die Ehre gäben, sich selbst bligen strafen und die Ersten ihrer Partei gefährden. Darum bemühen sie mit allen Mitteln, auch den anfechtbarsten, die Kenntnis der wahren Zusammenhänge zu verhindern.

In der „Saalezeitung“ nimmt heute morgen ein Herr Dr. Kühlemann zu den deutschen nationalen Plakaten Stellung. Den Inhalt des Plakat-Aufrufes fasst er mit den Worten zusammen: „Die demokratisch-jüdische Presse und ihre Anhänger haben jahrelang aus Rücksicht auf Amerika unsere Kriegsführung behindert und uns so um den Sieg gebracht. Jetzt erklären Wilson und Lansing, dass Amerikas Kriegswille von Anfang an feststehen hätte. Nationale Deutsche haben es erkannt und vertreten, nur die international gesinnten Demokraten nicht. Wendet Euch deshalb ab von der deutschen Demokratie und bekämpft sie.“ Dr. Kühlemann sagt dazu, dass beim Lesen dieses Aufrufes sein erster Gedanke gewesen wäre, „es mit einem Zungenschlag zu tun zu haben“. Nach einiger Ueberlegung aber sei er zu der Ueberzeugung gelangt, dass dieser Aufruf auf der Grenze stehe „zwischen Dummsheit und einer Kampfesweise, für die ich mich vergebens bemüht habe, einen parlamentarischen Ausdruck zu finden. Vielleicht hätte ich ihn gefunden, wenn ich bei der Deutschen nationalen Volkspartei, die derart leichtfertige Aufrufe erlässt, in die Lehre gegangen wäre.“ Däne Rücklicht auf Wilson's eigenes Eingeständnis schreibt dann Dr. Kühlemann: „Darüber besteht kein Zweifel, dass ausschließlich der U-Bootkrieg den Bruch mit den Vereinigten Staaten und dadurch unsere Niederlage herbeiführte, und es ist kein Irrtum, zu sagen, dass alle die Kreise, die sich heute in der Deutschen nationalen Volkspartei finden, den U-Bootkrieg gepredigt haben.“ Für unparteiische Leser haben wir nebenstehende Wilson's Erklärungen im Senat wiedergegeben, um damit die politische Kampfesweise der Demokraten in das rechte Licht zu rufen. Die Gegenüberstellung Kühlemann-Wilson dürfte genügen, um der Deffektivität die demokratische Verlogenheit in ihrer ganzen Satmädigkeit

Warum führte Amerika Krieg?

Der Halle'schen Demokratie zur Beachtung!

In Deutschland wird von der Regierung und der gesamten Demokratie behauptet, Wilson habe 1916 erklärt, um einen gerechten und für alle erträglichen Frieden zustande zu bringen und er sei allein durch den deutschen U-Bootkrieg in den Krieg gegen Deutschland gezwungen worden. Die Erklärung des uneingeschränkten U-Bootkrieges am 1. Februar 1917 habe wie ein Blitz aus heiterem Himmel auf den mit dem Friedenswort beschäftigten Wilson gewirkt und ihn in die Arme unserer Gegner geworfen. Darum sei allein der U-Bootkrieg an dem deutschen Anschlag schuld und mit ihm die Kreise, die dazu gedrängt hätten. Diese Darstellung gehört zu den notwendigen Kärtchen der Kisten und wird deshalb dem deutschen Volk mit ebenso eiserner Stirn wie weitem Gewissen immer wieder vorgelesen und alles, was den Glauben der Massen an diese Darstellung erschüttern könnte, wird systematisch unterdrückt und totgeschwiegen.
 Diese Worte schrieben wir am 26. August, als wir von dem Bericht des Senatsors Mr. Graham Kenntnis gaben, den dieser zur Unterlegung der Ausgaben des Kriegsdepartements ausgearbeitet und veröffentlicht hatte. Der Bericht Graham's ist von der gesamten Linkspresse des Deutschen Reiches entweder gar nicht veröffentlicht oder in lüdenhaftem Auszug gebracht worden, so daß über die eigentlichen Vorgänge in den Vereinigten Staaten kein klares Bild in den deutschen Massen entstehen konnte. Vollends aber sind von der demokratischen Presse die Vorgänge in jener Senatsitzung ignoriert worden, in welcher Wilson über den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten befragt wurde. Wilson bekannte in jener Sitzung seine a priori-Erklärungen zum Krieg gegen Deutschland. Diese Erklärung ist schon vor etwa 3 Wochen in Deutschland durch telegraphische Auszüge bekannt geworden. Nachdem nun aber in der Nummer des „New-York American“ vom 20. August der stenographische Bericht jener Senatsitzung vorliegt, geben wir nachstehend den Wortlaut der diesbezüglichen Fragen des Senatsors Mr. Cumber und der Antwort Wilson's wieder:

Senator Mr. Cumber: Würde unsere moralische Verantwortung von der Unrechtmäßigkeit des deutschen Krieges und in diesem Krieg getrieben, wenn Deutschland keine dieser Art gegen uns begangen hätte, ohne den U-Bootkrieg, da wir ja keinen U-Bootkrieg damit hätten?
Der Präsident: „Ich hoffe, es würde eventuell angedacht der Entwicklung der Dinge so gekommen sein.“
Senator Mr. Cumber: Denken Sie, daß wenn Deutschland seinen Akt kriegerischer Natur und seinen Akt der Unrechtmäßigkeit gegen unsere Bürger begangen hätte, daß wir dann uns in diesen Krieg hineinbegeben haben würden?
Der Präsident: „Ja, das glaube ich.“
Senator Mr. Cumber: „Glauben Sie, wir würden uns auf alle Fälle in den Krieg hineinbegeben haben?“
Der Präsident: „Ja!“
Senator Mr. Cumber: „Would our moral conviction of the unrighteousness of the German war have brought us into this war if Germany had not committed any acts against us without the League of Nations, as we had no League of Nations at that time?“
The President: „I hope it would eventually, Senator, as things developed.“
Senator Mr. Cumber: „Do you think that if Germany had committed no act of war or no act of injustice against our citizens that we would have gotten into this war?“
The President: „I do think so.“
Senator Mr. Cumber: „You think we would have gotten in anyway?“
The President: „I do.“

Damit ist nunmehr authentisch bewiesen, daß Amerika nicht durch sogenannte deutsche Kriegsgreuel oder durch den U-Bootkrieg zum Krieg gegen Deutschland veranlaßt zu sein. Da in zahlreichen Familien in Halle neben der „Saalezeitung“ auch unsere „Halle'sche Zeitung“ gelesen wird, kann der Deutsche nationale Volksverein der „Saalezeitung“ nur dankbar sein, daß sie den Kühlemann'schen Artikel veröffentlicht hat, der ohne Frage im Einverständnis mit der demokratischen Parteileitung in Halle geschrieben wurde. Das treibende Motiv zur Abfassung des „Saalezeitung“-Artikels war, wie eingangs schon erwähnt, zweifellos die Angst, durch die Aufklärung der breiten Massen als Vaguer entlarvt zu werden und Mitglieder zu verlieren. Der Weg, den die Demokratie einschlägt, um diese Aufklärung zu verhindern, dürfte aber nicht geeignet sein, zu demokratischen Erfolgen zu führen. Nicht nur, daß der „Saalezeitung“-Artikel schürftrabs der Wahrheit widerläufig, sondern auch die Niedrigkeit seiner Polemik und seines Tones werden dazu beitragen, vornehm gesinnte Leser der Demokratie zu entfremden und den Rechts-

morden ist, sondern von vornherein entschlossen war, in den Krieg gegen Deutschland einzutreten, sofern die Kriegslage in Deutschland den Sieg wahrscheinlich machen würde. Diese Lage war schon vor dem Sommer 1916 eingetreten, wie aus dem Bericht des Senatsors Graham hervorgeht, Graham's Bericht beweist, wie wir bereits vor 4 Wochen mitteilen, daß Präsident Wilson bereits seit dem August 1916, wahrscheinlich aber noch früher, die Teilnahme der Vereinigten Staaten an europäischen Angriffskriegen gegen Deutschland hat vorbereitet lassen, um zu einem geeigneten Augenblick die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzubringen. Der Präsident setzte zu diesem Zwecke einen Verteidigungsrat ein, der aus 7 Mitgliedern bestand und deren Namen teilweise auch für uns nicht ohne Interesse sind: nämlich Varuch, Samuel Campers, Rosenwald, Martin, Willard, Godfrey, Coffin. Die amerikanische Presse bezeichnet diesen Verteidigungsrat ebenso wie Mr. Graham als die „Geheim-Regierung der Vereinigten Staaten“. Graham stellt in seinem von der amerikanischen Presse ausführlich mitgeteilten Bericht fest, daß dieser Verteidigungsrat viele Monate lang, ehe der Krieg erklärt wurde, hinter verschlossenen Türen alle Kriegsmaßnahmen festgelegt hat, welche später von dem Kongress bewilligt wurden. Der Kongress wurde von Wilson und einer geheimen Kriegsregierung zu einem leeren Scheinbild mißbraucht. Mr. Graham führt aus, wie diese geheime Regierung die Gehele nicht nur ungeachtet gelassen, sondern sie verleiht hat, immer mit Wilson und Wilson's Anhängern, den Präsidenten Wilson. Die Rolle Wilson's kennzeichnet sich noch drastischer, wenn man in Betracht zieht, daß um dieselbe Zeit die neuen Präsidentenwahlen vorbereitet und der Wahlkampf geführt wurde und daß Wilson's Anhänger als Wahlparole ausgaben, Wilson sei der Friedenspräsident, er habe bisher die Vereinigten Staaten vom Kriege ferngehalten, er sei der einzige Mann, der dies auch in Zukunft könne und werde. Genau um dieselbe Zeit bezog Wilson mit seinem Reichsministerat den Angriffskrieg Amerikas gegen Deutschland vor, d. h. in Wirklichkeit, weil die angedrückte Großfinanz für ihre Interessen den Krieg brauchte. „Die berühmte Zimmermann-Note“ — sagt im Anschluß hieran die „New-York Staatszeitung“, — „welche so gründlich als Kriegsmitel eingeschickt wurde, und sonstige im letzten Augenblick hervorgerufene Kriegsgründe hatten — wenn die Angaben des Herrn Graham richtig sind (sie sind richtig) — man sehe nur auf Wilson's eigene Äußerungen in der Senatsitzung, die wir vorstehend mitgeteilt haben. D. Red.) — nichts Wesentliches mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg zu schaffen; sie bildeten nur eine Art Dekoration im den Kongress, um dem Volke den längst vorher beschlossenen Krieg plausibel zu machen.“

Aus den Berichten des Senatsors Graham und den eigenen Äußerungen Wilson's in der Senatsitzung ergibt sich, daß die deutschen Wilsonschwärmer, die heute ihre eigenen Trugschlüsse und Falschheit verteidigen, nunmehr direkt erweisene Unwahrheiten behaupten, wenn sie erklären, daß die Vereinigten Staaten durch den U-Bootkrieg zum Eintritt in den Krieg gegen Deutschland veranlaßt worden seien. Präsident Wilson hat ganz eindeutig und unumwunden erklärt: Er würde auch ohne U-Bootkrieg usw., ohne „unethische Handlungen“ der Deutschen Krieg gegen Deutschland geführt haben. Damit bestätigt Mr. Wilson amtlich die Auffassungen der nationalen Rechtsparteien von seiner Politik und deren Motiven. Die Masse ist nicht mehr nötig, nur die deutsche Wilsonpresse braucht sie noch, unter anderem auch die in Halle erscheinende demokratische „Saalezeitung“, auf deren Artikel wir an anderer Stelle noch zurückkommen.

arteien zuzuführen. Wer für seine politische Auffassung keine sachlichen Gründe anzuführen hat, wird diese Auffassung nicht verteidigen und auf die Dauer folgen können, wenn er die sachliche Aufklärungsarbeit seines politischen Gegners einen dummen Zungenschlag, eine Unverschämtheit usw. nennt. Die Wahrheit über die politischen Zusammenhänge scheidet in den Massen immer mehr durch, wie aus den deutschen nationalen Wahlverfolgen der letzten Wochen zweifellos hervorgeht, auf die im übrigen noch zurückzukommen sein wird. Letzten Endes tragen doch immer die sachlichen Argumente den Sieg davon, und Schlagwörter erschüttern in alle Winde. Auf unwahrscheinliche Schlagwörter aber ist die Politik der demokratischen Partei nur aufgebaut, und diese sind es — um mit den Worten der paritätischen „Saalezeitung“ zu sprechen —, „die einen Kampf mit dem politischen Gegner so unglücklich widerlich machen.“ h. b.

142,50
132,50
122,50
112,50
102,50
92,50
82,50
72,50
62,50
52,50
42,50
32,50
22,50
12,50
2,50
142,50
132,50
122,50
112,50
102,50
92,50
82,50
72,50
62,50
52,50
42,50
32,50
22,50
12,50
2,50

Keine Aenderung im Kaiserprojekt

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)

Das Londoner Werk gemeldet, dass die Kaiserliche Kommission für die Aenderung des Kaiserprojekts sich nicht für eine Aenderung im Kaiserprojekt entschieden hat. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Das eine Republik Birkenfeld

Robota, 24. September.

Als Ergebnis der Verhandlungen mit dem General Giani wird in einer antizipierten Bekanntmachung folgendes mitgeteilt: Bei der Besprechung der Kommissarien in Wien hat General Giani die Meinung ausgesprochen, dass die Aenderung des Kaiserprojekts nicht notwendig ist. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Die deutsche Erklärung zu Artikel 61

Frankfurt a. M., 24. September.

Die am Montag durch Baron von Reuter im Namen der deutschen Regierung unterzeichnete Erklärung betreffend die deutsche Verfassung lautet folgendermaßen: Die deutsche Regierung anerkennt und erklärt, dass die deutsche Verfassung die Grundlage der deutschen Verfassung ist. Die deutsche Regierung anerkennt und erklärt, dass die deutsche Verfassung die Grundlage der deutschen Verfassung ist.

Hilfe für Oesterreich

Wien, 23. September.

Wieder ein Gedräng, das der österreichischen Bevölkerung in Wien, Prag, etc. die Hilfe der deutschen Regierung zu versichern. Die deutsche Regierung anerkennt und erklärt, dass die deutsche Verfassung die Grundlage der deutschen Verfassung ist. Die deutsche Regierung anerkennt und erklärt, dass die deutsche Verfassung die Grundlage der deutschen Verfassung ist.

Der Kronrat in Italien

Roma, 24. September.

Ein königliches Dekret verlangt die Wiederherstellung der Ausschüsse vom 24. auf den 27. September und ordnet den Zusammentritt eines außerordentlichen Kronrats im Quirinal am 25. September an. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

In polnische Gefangenschaft

Die Teilung Sibiriens

Der „Laupfer für Ostasien“

Amerham, 24. September.

Auf eine Erklärung der Beziehungen der Einigkeit zu Ostasien weist eine „Times“-Mitteilung auf, wonach man es als unannehmlich ansehe, dass die Einigkeit in zwei große Staaten, einen westlichen und einen östlichen, aufgestellt wird. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Der Streik in Amerika

New-York, 24. September.

Der Streik der Nationalen für die Organisation des Streiks der Eisen- und Stahlarbeiter, sowie der Arbeiter in Chicago und Cleveland. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Streikabsichten im rheinischen Industriegebiet

Dortmund, 24. September.

Die Tarifbewegung in der Dortmunder Gitter- und Metallindustrie droht sich zu einem gewaltigen Kampf auszuweiten. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Straßenkämpfe in Lody

Leuten, 23. September.

Der „Kaffoll“ meldet, dass in der letzten Woche in Lody eine Arbeiterdemonstration stattgefunden hat. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Was die Deutschen im Baltikum geleistet haben

Ein Sonderkorrespondent des „Neuen Rotterdamschen Couriers“ berichtet, dass die Deutschen im Baltikum geleistet haben. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Sinanzkonferenz der Einzelstaaten

Konstanzer, 23. Sept.

Unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers Dr. Schickelmeier fand hier die Sinanzkonferenz der Einzelstaaten statt. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Unanständige Streikaktia

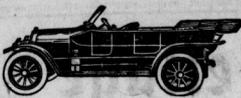
Der Metallarbeiterverband behauptet sich bei der Inszenierung seines Streiks. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Die glänzende Leistung der Soldatenräte

Ohne weiteren Kommentar, aber mit einzelnen Erörterungen, werden die glänzende Leistung der Soldatenräte besprochen. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.

Ministerium für Militärsachen

Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden. Die Kaiserliche Kommission hat sich für die Aenderung des Kaiserprojekts nicht entschieden.



Auto-Reparatur

Erstklassige Arbeitskräfte, vollkommenste und modernste maschinelle Einrichtung.
Verwendung nur allerbesten Materials — Schnellste Ausführung. — Telefon 5873.

Friedr. Otto, Halle a. S., Hordorferstrasse 4 b.

Dampf- und Motordreschmaschinen

In allen Größen



Grasmäher
Drillmaschinen
Walzen, Eggen
Kultivatoren
Pflüge, ein- und mehrschichtig
Rübenheber
Kartoffelroder
Kartoffelortierer
Jauchefässer
Jauchepumpen
Obstpressen
Häckselmaschinen
sofort lieferbar

Witt & Krüger, Halle.

Merseburgerstrasse 1. Telefon 6681.
Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Daimler-Lastwagen

für alle Zwecke, neu und gebraucht, mit kurzfristiger Lieferzeit.
Ankünfte erteilt

Daimler-Motoren-Gesellschaft,

Halle a. S., Magdeburger Straße 59, Fernsprecher 5767.

Die verkürzte Arbeitszeit und der herrschende Arbeitermangel bedingt vermehrte Heranziehung von **Maschinen zur Ernte** und empfehlen wir deshalb ab Lager:

Getreiderechen	Motorpflüge
Gabelheuerder	Lokomobilen
kombinierte Heu- und Schwadenwender	Motor- und Dampf-dreschmaschinen
Mähmaschinen	Strohpressen f. Garn u. Draht
Rübenheber	Höhenförderer
Kartoffelentmaschinen	Bindegarn.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7881.

Zweigstellen:

Halberstadt, Königstr. 35, Tel. 192.	Mordhausen, Bismarckstr. 4b, Tel. 1873.	Zerbst, Bahnhofstr. 90, Tel. 408.	Neuhaldensleben, Bahnhofstr. 35, Tel. 382.
--------------------------------------	---	-----------------------------------	--

Gute, haltbare wollene Schlaf- u. Pferddecken

hat abzugeben

Luckenwalder Deckenfabrik, Luckenwalde, Provinz Brandenburg.

Zuckerrüben

(auch mit Rüdgabe v. Trockenrüben) sucht zu kaufen
Zuckerfabrik Calbe A.-G., Calbe a. S.

Horn- und hornlosen Böden

in dieser Merino-Vollschafzucht hat begonnen. Wagen steht bei vorheriger Anmeldung am Bahnhof Bitterfeld.
Louis Bauermeister jun., Gut Bitterdorf bei Bitterfeld, Bez. Halle.

Futterrüben-Zuckerrüben-Herbstrüben-Kohlrüben
Kümmel, Viktoria-Erbsen Linsen

in größeren Posten laufend zu kaufen gesucht.
Hermann Korte, Samenhandlung, Quendlinburg, Kleersstraße, Tel. 688.

Zuckerrübenjamen
Zuckerrübenjamen vorjähriger u. diesjähriger Ernte
Erbsen
und alle sonstigen Hülsenfrüchte suchen zu hohem Preis zu kaufen
Wiese & Liebermann, Wendeb. 5, Göttingen, Tel.-Ad. Vielemann Wendeb. Bernstr. Göttingen 1067.

Birteneifig-Beten,
Broschbd. Nr. 9, 50, 100 Stk. 20, 70, — Quadrate, B. Sagitt, Hildesheim 142.

Getreidemaschinen
Grasmähmaschinen
Pfloderochen
Handheurochen
Garbenbinder
Dreschmaschinen
für Hand- u. Kraftbetrieb
Getreideeinigungsmaschinen

Zur Ernte!

Schmidt & Spiegel,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Magdeburger Straße 59. Telefon 9212.

Kartoffelentmaschinen
Hispan- u. Gabelrübenheber
Rudolph Sacksche Pflüge
Pferdedecken
Tränkeimer Plane
Getreidesäcke
Kartoffelsäcke in bester Friedensauführung

Zur Rüben- und Kartoffel-Ernte.

Feldbahnmateriale aller Art
Gleise Weichen Drehscheiben Kippwagen
Spezial-Rübentransportwagen etc.
Lieferung grösstenteils ab Lager.

Bau

von Feldbahnen, für Güter und Gemeinden etc., eventuell auf genossenschaftlicher Grundlage.
— Besuche von Sachverständigen kostenlos. —

Central-Ankaufstelle der Landwirtschaftskammer Abteilung Feldbahnen.

Wichtig für Schafhalter!

Hohe Schafwolle,

gewaschen und ungewaschen,
kauft oder nimmt an zum Verpinnen u. guter Ertragswolle in jedem Quantum

H. Schnee Nachfolger A. & F. Ebermann,
Bernstr. 2657, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zwiebeln

in Wagenladungen zu kaufen gesucht.
Kartoffel- u. Groß-Sandlung,
Karl Erbe, Halle, Auguststr. 10, Telefon 1435.

Drehstrommotoren

2 Stück 10	PS. Kupfer	230/380 Volt,	1450 Umdreh.
1	2	330/500	1400
1	3	300/500	1440
1	4	320/580	1450
1	5	320/580	1440
1	6	320/580	1450
1	7	320/580	1400
1	8	320/580	1450
1	9	320/580	1450
1	10	320/580	1420
1	11	320/580	1450
1	12	320/580	1450
1	13	320/580	1450
1	14	320/580	1450
1	15	320/580	1450
1	16	320/580	1450
1	17	320/580	1450
1	18	320/580	1450
1	19	320/580	1450
1	20	320/580	1450

ferner eine grosse Anzahl Kleinmotoren von 1/2 bis 1 1/2 PS. verkauft ab Lager Halle
Maschinenfabrik Arthur Vondran, Königstrasse 58. Fernsprecher 1181.

Millimors

die Metallbasillen zum Hervorrufen von 100-1000 hohen Sencken und Massensterben bei Ratten, Hausmäusen, Feldmäusen, Hamstern
Billig! Mk. 1.50 pro Kiste, einfache Handhabung!
In Jeder Apotheke und Drogerie zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an uns unter Hinweis auf dieses Angebot! Die Herstellung in unserem Laboratorium durch Fachleute trägt für die Güte des Präparates! Im Sommer 1918 bei der großen Mäuseplage im Elsass durch verschiedene Behörden mit bestem Erfolge angewandt!
— Nachahmungen weisen man zurück! —
Millimors chem. bakt. Laboratorium Karlsruhe, Herrenstrasse 15.

Saat-Weizen.

Zur Herbstbestellung empfehle ich als besonders ertragsreich und lagerfähig
Strubes Squarehead-Winterweizen, 1. Abf.,
anerkannt von der D. S. Ges. zu nachfolgenden Preisen. Bei Abnahme von 1-9 Str. 36 Mk., 10-19 Str. 35 Mk., 20 u. mehr 34 Mk.
Saattarife u. Büllfähle sind einzufinden.
Hanse, Ritterg. Schnellroda bei Gardebr. a. H.

Original Eckendorfer Dickkopf-Winterweizen

bekannt und unbestritten in brandtreuer prima Qualität zum Bäckereizweck geeignet.
Wiese & Liebermann, Wendeb. 5, Göttingen, Tel.-Ad. Vielemann Wendeb. Bernstr. Göttingen 1067.

Dampf-dreschmaschine,

Einzig neue
Fabrikat Lutz, Marke Emmerich, für Kraftbetrieb, mit mechanischer Reinigung, Staubentziehung 30 Centner mit Selbstlenker, sieben zum Hand- und Kleebruch, sofort ab Lager preiswert lieferbar.
Vd. Beck & Söhne, Maschinenfabrik, Bismarckstr. 59, Halle a. S.

Stroh und Heu

kauft
auf Wunsch bei Stellung von Presse u. Draht
J. Prilwin, Berlin W 50, Kurfürstendamm 16
Tel.-Adr.: Strohpriwin Berlin. Tel.: Stolpinski 9272, 9273, 9277

Wer gesunde schnell wachsende
Ferkel, Lämmer, Kälber, Fohlen
ziehen will, füttere das tannendick erprobte, und überall bewährte **Zoo-Extrakt**, Soltes Original-Nährpräparat **Knochenkraft**. Bessert außerordentlich das Gedeihen des Knochensystems in wenig Tagen, Knochenbrüchigkeit bei Pferden, Rindern, Schafen und Ziegen. Fördert die Leistungsfähigkeit der Tiere und steigert den Milchtrag. Von besonderer Wichtigkeit ist die Befähigung zu allen tagelangen Leistungen und deckenden Tieren, wodurch kräftige und widerstandsfähige Junge geboren werden. Ferner bewirkt **Knochenkraft** bei seiner Kalk- und Mineralien bei Zuchtstuten und Kälbern vermehrte Eihaltigkeit, größere und besser entwickelte Eier, rasch wachsende Küken, schnelle Befähigung, rasche Mast. Durch reiches Aufblühen der Gesundheitserregung bedingt Futtergenuss und Verwertung der Mastzeit, daher höchste Rentabilität. Beiordentlich und Gesundheitlich erprobt und empfohlen. Preis 100 Mark pro Zentner. Bei Originalinkauf von 12 oder 24 Dosen Mk. 2.00. Versand an Colboms. Probedosen Mk. 2.50 franco gep. Nachfr. in Halle zu haben in allen Drogerien, auf dem Lande in den Kolonialwarengeschäften, Grobhandlungen: E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20, Holmhold & Co., Halle a. S., Her-
steller: Knochenkraftwerk b. H., Colboms.